



NEWSLETTER

März/April 2022

LIFE EUROKITE

(LIFE18 NAT/AT/000048)



„Das LIFE EUROKITE Projekt leistet grundlegende Arbeit zum Schutz der Tierwelt und zur Sensibilisierung für die Notwendigkeit des Gleichgewichts zwischen Menschen und Natur, weil wir alle eng verbunden sind.“

Eleonora Evi
Mitglied des Europäischen Parlaments
(MdEP) – Italien



Streng geschützter Seeadler bei Magdeburg abgeschossen - „Flugschreiber“-Daten überführen Täter - Strafverfahren gegen Jagdpächter eingeleitet

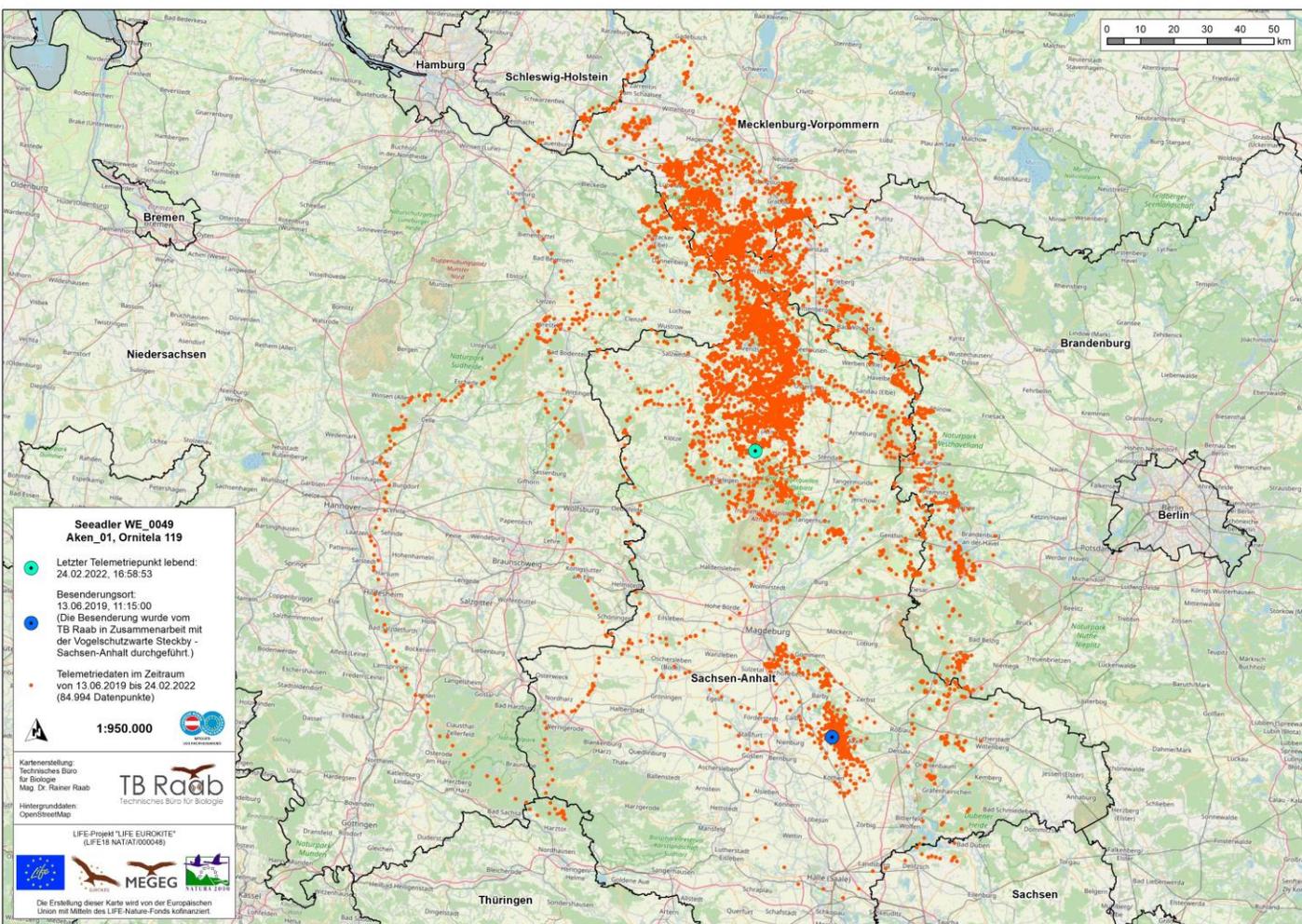
Salzwedel/Magdeburg : Im Altmarkkreis Salzwedel ist ein streng geschützter Seeadler von einem verantwortungslosen Jäger abgeschossen. Was der Schütze nicht wusste: Der seltene Greifvogel trug einen GPS-Sender des Artenschutzprojektes „LIFE EUROKITE“, der – ähnlich wie ein Flugschreiber – den Verlauf der Tat genau aufzeichnete. Nach Angaben des Projektleiters Mag. Dr. Rainer Raab ist es das erste Mal, dass in Deutschland der illegale Abschuss eines Adlers mit Hilfe eines Senders minutiös und auf den Meter genau dokumentiert werden konnte. „Die Auswertung der Senderdaten ergab, dass der Kadaver nach dem Tod des Adlers am 24. Februar zu einem Wohnhaus transportiert und dort über Nacht aufbewahrt wurde“, so der Biologe, der umgehend die Untere Naturschutzbehörde in Salzwedel einschaltete. Nachdem eine Überprüfung ergab, dass es sich bei der Adresse um den Wohnsitz des zuständigen Jagdpächters handelte, führte die Naturschutzbehörde dort am 1.3.2022 eine Kontrolle durch. Konfrontiert mit den Vorwürfen gab der 81jährige Mann zu, den Adler mit einem Jagdgewehr abgeschossen und mit zu sich nach Hause genommen zu haben. Dass der Vogel einen Sender trug, bemerkte der Mann offenbar erst am nächsten Morgen. Um die Tat zu verschleiern, so die Naturschutzbehörde, wurde der Sender am 25.2. an ein Stück Holz gebunden und in das Flüsschen Biese geworfen. Auch der tote Vogel wurde später in einem Gewässer „entsorgt“. Bei einer Suchaktion konnten sowohl der Adler als auch der Sender geborgen und als Beweismittel sichergestellt werden.

Fundsituation des an einem Holzstück befestigten Senders



Der tote Seeadler bei seiner Bergung aus einem Gewässer

Seeadler gehören zu den in Deutschland streng geschützten Vogelarten und genießen eine ganzjährige Schonzeit. Das Projekt LIFE EUOKITE und das Komitee gegen den Vogelmord haben inzwischen Strafanzeige wegen Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz, das Tierschutzgesetz und das Bundesjagdgesetz erstattet. Im Falle einer Verurteilung drohen dem beschuldigten Jäger bis zu fünf Jahre Haft, eine hohe Geldstrafe sowie der Entzug des Jagdscheins. Die illegale Verfolgung geschützter Greifvögel ist ein bundesweites Problem, dem neben Seeadlern auch immer wieder Rotmilane, Habichte, Wanderfalken und Bussarde zum Opfer fallen. Nach Angaben des Komitees gegen den Vogelmord sind in Deutschland seit 2005 insgesamt 1.626 Fälle mit mehr als 2.213 Opfern bekannt geworden, darunter 67 Seeadler. Bei den bisher rechtskräftig verurteilten Tätern handelt es sich fast immer um Tauben- bzw. Geflügelzüchter oder Jagdscheininhaber, die Greifvögel als Konkurrenten betrachten. In Sachsen-Anhalt wurden in den letzten Jahren 40 Fälle bekannt, darunter 15 Mal Fang, 10 Mal Nestzerstörung, sieben Mal Abschuss, sechs Mal Vergiftung und 2 Fälle von illegaler Haltung. „Dabei handelt es sich nur um die Spitze des Eisberges, da erfahrungsgemäß mehr als 90% aller Taten unentdeckt bleiben“, so Komiteesprecher Axel Hirschfeld.



Damit mehr Fälle angezeigt und aufgeklärt werden können, bitten das Komitee gegen den Vogelmord und LIFE Eurokite die Bevölkerung um Mithilfe. Zeugen, die tote Greifvögel oder verdächtige Fallen und Köder entdecken, werden gebeten, ihre Beobachtungen an das Komitee gegen den Vogelmord (info@komitee.de oder 0228/665521) zu melden (Deutschlandweit).

Kontakt für Rückfragen:

Komitee gegen den Vogelmord e.V.
Committee Against Bird Slaughter (CABS)



Komitee gegen den Vogelmord e.V.: Dipl.-Biol. Axel Hirschfeld (Pressesprecher): 0049 228 665521, axel.hirschfeld@komitee.de

Projekt LIFE EUROKITE (LIFE18 NAT/AT/000048): Mag. Dr. Rainer Raab (Technischer Manager): 0043 664 4527563

Rotmilanzentrum am Museum Heineanum: Martin Kolbe, Tel.: 0049 3941 58337437

Mehr Informationen unter:

www.life-eurokite.eu

www.greifvogelverfolgung.de

www.komitee.de



Nestkamera Kreis Lippe - Deutschland

Der Wettlauf ums Nest - „Wer zuerst kommt legt zuerst“

Mit Ende Februar beginnt die Migration der Rotmilane, die zum Überwintern in den Süden geflogen sind, zurück in ihre Brutgebiete. Jetzt heißt es das passende Nest zu finden, wohlmöglich auch das gleiche Nest vom Vorjahr, es etwas ausbauen und mit dem passenden Partner anfangen zu brüten.

Aber was genau geschieht am Nest, wer kommt zu Besuch und vor allem, wird es eine erfolgreiche Brut? Mit Hilfe einer kleinen Kamera ist es möglich diese Fragen zum Teil zu beantworten. Und genau damit beginnt die Geschichte eines Nestes in Nordrhein-Westfalen im Kreis Lippe.

Das LIFE EUROKITE Projekt wurde von Mitarbeitern der Universität Bielefeld kontaktiert, mit dem Hintergrund, dass ein besonderer Rotmilan im Jahr 2021 in der Nähe gebrütet hat. Da Rotmilane häufig dasselbe Nest in den Folgejahren nutzen, bestand die Hoffnung, dass der besenderte Rotmilan auch im Jahr 2022 in diesem Nest wieder brüten würde. So wurde entschieden eine Kamera an diesem Nest zu installieren.

Besenderung des Rotmilans

Das besenderte Rotmilanweibchen „Valencia“ wurde bereits im Jahr 2019 in Spanien in der Wildtierstation von AMUS besendert, nachdem sie mit Vergiftungserscheinungen gefunden und wieder gesund gepflegt wurde. Zusammen mit Duncan Orr-Ewing (RSPB), Richard Saunders (National Wildlife authority UK, Natural England) und dem Bürgermeister Manuel Naharro von Valencia del Mombuey wurde Valencia am 29. November 2019 wieder freigelassen. Ursprünglich kommt Valencia wohl aus Deutschland, denn schon bald startete Sie die Rückreise ins Brutgebiet im Kreis Lippe, wo sie die Brutzeit 2021 verbrachte. Den darauffolgenden Winter verbrachte Valencia wieder im Süden Spaniens.

Besenderung und Freilassung von Valencia im November 2019 in Spanien (Extremadura) © AMUS



Die Nestkamera

Die untere Naturschutzbehörde und die Lippischen Rotmilanfreunde haben am 11.02.2022 eine Funkwildkamera der Firma Seissiger an dem im letzten Jahr besetzten Rotmilanhorst angebracht. Hierdurch erhoffen sich alle Beteiligten, mehr über das besenderte Weibchen und dessen Partner zu erfahren.



Installation der Funkwildkamera der Firma Seissiger am Rotmilanhorst © Kreis Lippe

Und somit begann der Wettlauf um das Nest

Nester vom Vorjahr sind nicht nur bei Rotmilanen beliebt, sondern werden oftmals auch von anderen Arten genutzt, ganz nach dem Motto „wer zuerst kommt, malt zuerst bzw. legt zuerst“. Wir waren also gespannt, wann sich Valencia wohl zurück in die Heimat macht und ob sie rechtzeitig am Nest ankommt oder sich für einen anderen Brutplatz entscheiden wird? Zum Zeitpunkt der Kamerainstallation gab es noch keine Anzeichen, dass sich Valencia auf den Weg in das Brutgebiet machte.

Am 12.02. wurde schon der erste Besucher am Nest entdeckt. Es war eine Kohlmeise, die das Nest kurz begutachtete, sich aber wohl, aufgrund der Größe und den zu hohen Mietkosten, entschloss woanders zu brüten. Am Folgetag dann ein echter Nestkonkurrent. Eine Nilgans begutachtet das Nest und schien nicht abgeneigt zu sein. Jetzt muss sich Valencia beeilen, doch noch immer keine Anzeichen eines Migrationsstartes. So ganz kann man es ihr ja nicht verübeln, wer würde nicht gern im Süden den Winter verbringen?!

Dann ein Hoffnungsschimmer. Am 15.02. wurde das Nest von einem Rotmilan besucht. Wahrscheinlich ein Männchen, welches sehnsüchtig auf die Rückkehr von Valencia wartete? Aber wo ist Valencia? Valencia genießt weiterhin das spanische Klima und hat sich noch nicht auf den Weg zurück nach Deutschland gemacht.

Nach dem Wochenende die Überraschung. Valencia hat die Migration begonnen. Am 17.2. ist Valencia in Richtung Nordosten gestartet. Aber vielleicht zu spät? Denn am 18.2. hat sich die Nilgans dann entschieden das Nest zu besetzen und sogar schon ein Ei gelegt. Der Rotmilan, der einige Tage zuvor am Nest gesichtet wurde, hat sich auch nicht mehr blicken lassen. Wer möchte sich auch mit einer brütenden Nilgans anlegen? Zwar ist die Hoffnung auf Bilder von einem brütenden Rotmilan erloschen, aber wie häufig sieht man schon eine brütende Nilgans?



Eine Kohlmeise am Rotmilanhost am 12.02.2022, Rechts: Eine Nilgans begutachtet das Nest am 13.02.2022. © Kreis Lippe



Besuch eines Rotmilans am Nest am 15.02.2022; Rechts: Brütende Nilgans im Nest mit einem Ei am 18.02.2022. © Kreis Lippe

Lauf der Natur

Prädation von jungen Vögeln im Nest bei Rotmilanen, zählt zu einer der häufigsten natürlichen Mortalitätsursachen. Auch Nestraub kommt vor, nicht nur bei Rotmilanen.

Am 22.02. wurde die Nestkamera wieder ausgelöst. Zu sehen ist ein Marder, der sich das Ei der Nilgans als Mitternachtssnack geholt hat. Selbst Nester hoch in den Bäumen sind nicht vor Räufern geschützt. Die arme Nilgans...was passiert jetzt mit dem Nest? Wird sie erneut in diesem Nest brüten?

Seit einigen Tagen ist es still am Nest, weder die Nilgans noch eine andere Art wurde von der Kamera aufgenommen. Vielleicht wird das Nest sogar in diesem Jahr frei bleiben?

Erneuter Hoffnungsschimmer

Am 24.02. hat Valencia die Grenze von Spanien zu Frankreich im Norden überquert. Die Luftlinie betrag mittlerweile schon über 700 km, doch ist die Hälfte der Strecke, falls Valencia sich entscheidet in Richtung Kreis Lippe zu fliegen noch nicht geschafft.

Am 25.02. dann wieder ein kleiner Hoffnungsschimmer. Das Rotmilan-Männchen wurde mehrmals von der Kamera aufgenommen. Innerhalb von 3 Stunden konnte der Rotmilan 6 mal am Horst fotografiert werden. Wer weiß, vielleicht etabliert er sich jetzt und bereitet schonmal alles für die Ankunft von Valencia vor?



Am 22.02. wurde das Ei der Nilgans von einem Marder geholt und gefressen. © Kreis Lippe

Am nächsten Tag war es jedoch sehr ruhig am Nest. Valencia befindet sich mittlerweile in Frankreich und fliegt weiterhin Richtung Deutschland.

Dann am 26.02. wurde die Kamera wieder von dem Rotmilan-Männchen und einer Begleitung ausgelöst. Bei beiden handelte es sich um nicht besenderte Individuen. Valencia ist zu diesem Zeitpunkt noch mehr als 1.000 km entfernt in Südfrankreich.

In den kommenden Tagen war es wieder sehr ruhig am Nest, die beiden gesichteten Rotmilane haben sich nicht wieder am Nest gezeigt. Es bleibt also noch eine Chance für Valencia.



Rotmilane am Nest am 26.02.2022. © Kreis Lippe

Schlechte Nachrichten

Am 07.03. dann ein Schock. Der Sender von Valencia hat die letzten 3 Tage nicht mehr gesendet. Ist ihr etwas passiert? Oder hat der Sender einfach momentan kein GPS-Signal? Schnell werden die letzten Daten kontrolliert und ausgewertet. Alles schien bis zum letzten Sendepunkt normal gewesen zu sein. Keine Anzeichen von zu niedrigem Akku-Level, aber auch kein Anzeichen von einer möglichen Todesursache. Also bleibt nichts anderes übrig als abzuwarten und zu hoffen, dass der Sender bald wieder Daten überträgt.

Geschafft!

Am nächsten Morgen dann eine große Erleichterung und zugleich eine große Freude. Der Sender hat wieder Daten übertragen und zeigt den letzten Punkt in der Nähe des Nestes an. Zugleich wird die Kamera am Nest ausgelöst. Und tatsächlich Valencia hat es geschafft und wurde sitzend am Nest von der Kamera fotografiert. Jetzt fehlt nur noch ihr Partner. Wir sind schon gespannt, was in den nächsten Tagen am Nest passiert und hoffen, dass die Batterie der Kamera noch länger durchhält, um Valencia weiter aus der Ferne beobachten zu können.

In den Folgetagen hielt Valencia sich immer wieder am Nest auf und baute dieses weiter aus. Am 14.03. konnte Valencia dann mit Ihrem Partner am Nest fotografiert werden. Beide scheinen fleißig das Nest auszubauen.

Wir sind schon gespannt, was in den nächsten Tagen passieren wird und wann Valencia mit dem Brüten beginnt.



Ankunft von Valencia am 08.03.2022 am Nest im Kreis Lippe. In den Folgetagen wurde fleißig, zusammen mit dem Partner am Nest gearbeitet. © Kreis Lippe

Zugroute von Valencia: <https://www.life-eurokite.eu/de/unsere-voegel/live-webcams/nestkamera-kreis-lippe-deutschland.html>



Besuchen Sie uns
auch auf

www.life-eurokite.eu



Großtrappe Otis tarda - Rotmilan Milvus milvus
und Co



life_eurokite



EUROKITE @life_eurokite



LIFE EUROKITE





Kontaktpersonen



Werner Falb-Meixner

Obmann der Mitteleuropäische Gesellschaft zur
Erhaltung der Greifvögel (MEGEG)

Werner.Falb-Meixner@Raptorprotection.eu



Dr. Hans Peter Kollar

Stellvertretender Obmann der Mitteleuropäische
Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG)

Office@Dr-Kollar.at



Mag. Dr. Rainer Raab

LIFE EUROKITE
Technischer Manager

Rainer.Raab@TB Raab.at



DI Andreas Gärtner

LIFE EUROKITE –
Projektadministrator

Andreas.Gaertner@TB Raab.at



Hannah Böing, MSc

LIFE EUROKITE
Öffentlichkeitsarbeit

Hannah.Boeing@TB Raab.at



Manuela Löwold

1. Vorsitzende der Mitteleuropäische Gesellschaft
zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG Deutschland)

Manuela.Loewold@MEGEG.de



Projektkoordination



Das TB Raab wurde nach einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung mit der Umsetzung des LIFE EUOKITE Projektes beauftragt.



Projektpartner



Kofinanzierer



Kooperationspartner



Dieses Projekt wird kofinanziert vom LIFE Natur Programm der Europäischen Union

